

ERGEBNISSE



Platz 64 für Lokalmatador Christian Wachter (Tri-Bandits). Foto: Koch

14. Lebensfitness-Vierlanden-Triathlon

Regionalliga Frauen (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen): 1. Franka Fuchs (Triabolos Hamburg) 2:18:05 Stunden, ... 25. Nadine Baum (Kaifu Tri Team) 2:36:01.

Regionalliga Männer (1,5/40/10): 1. Ulf Bartels (WSV Wolfenbüttel) 1:56:09 Stunden, ... 22. Niels Halatsch (TSV Schwarme Boys) 2:04:54, ... 59. Pascal Höche (projekt-triathlon/Tri-Bandits/TSG Bergedorf) 2:13:23, ... 64. Christian Wachter (Tri-Bandits) 2:15:13, ... 69. Michael Halatsch (TSV Schwarme Boys) 2:15:40, ... 72. Kjell Schiöberg (Tri-Bandits) 2:16:34, ... 89. Thorsten Boknecht (Tri-Bandits) 2:24:56.

Olympische Distanz (1,5/40/10): 1. Johannes Müller (Polizei SV Eutin) 2:00:36 Stunden.

Triathlon-Staffel (1,5/40/10): 1. SG Wasserratten Norderstedt (Stefan Schröter/Malte Buschbeck, Lennart Grube) 2:02:18 Stunden.

Mitteldistanz (2/81/21): 1. Andre Stübs (Triabolos Hamburg) 3:50:16 Stunden.

Jedermann-Wettbewerb Frauen (0,5/20/5): 1. Katharina Hubert (Emder LG) 1:08:07 Stunden, ... 6. Elvira Schlatter (VfL Börnsen) 1:14:00.

Jedermann-Wettbewerb Männer (0,5/20/5): 1. Marc-Alex Raissis (Triabolos Hamburg) 0:59:25 Stunden, ... 3. Dennis Wachter (Tri-Bandits) 1:04:02, ... 20. Ulrich Kaßner (Radsport Glinde) 1:09:47, ... 83. Jens Hoffmann (TSV Glinde) 1:17:47, ... 101. Jörn Albers (SCVM) 1:19:41, ... 124. Arne Gronau (Voran Ohe) 1:21:56, ... 148. Christian Huber (Voran Ohe) 1:25:28, ... 153. Jörg Tiedemann (Voran Ohe) 1:26:14, 154. Andre Hermans (SCVM) 1:26:30, ... 156. Jens Burgmann (TSV Reinbek) 1:27:42.

Die Kapazitätsgrenze erreicht

880 Starter und 1300 Zuschauer beim 14. Lebensfitness-Vierlanden-Triathlon

Von Volker Gast

Fünfhausen. „Wo schwimmen wir eigentlich gleich hin?“. Michael Halatsch und sein Sohn Niels blicken etwas ratlos auf das bunte Treiben im Startbereich des 14. Lebensfitness-Vierlanden-Triathlons am Hohendeicher See, wo sich Dutzende Aktive in stromlinienförmigen Neoprenanzügen auf den Sprung ins 18 Grad kühle Nass vorbereiten. Die Veranstaltung eine organisatorische Herausforderung. 880 Starter müssen punktgenau in sieben Wettbewerben auf die Strecke geschickt werden. „Wir sind an unserer Kapazitätsgrenze angekommen“, urteilt Organisator Klaus-Dieter Stein von der TSG Bergedorf.

Die einstündige Anreise aus Rotenburg/Wümme endete für Vater und Sohn Halatsch im Nirwana. „Wir sind aus Versehen sogar auf die Radstrecke geraten“, berichten sie von ihrer Irrfahrt über die Deiche. Nun bleibt kaum noch Zeit, dann startet das Regionalliga-Rennen, der Höhepunkt des Tages. Schnell zeigt sich: Athleten, die sich ganz rechts in der Startzone aufgestellt haben, sind deutlich in Vorteil, denn in Ufernähe ist das Wasser so flach, dass man mehr als 30 Meter weit laufen kann und entsprechend später anfangen muss zu schwimmen.

Gut geschummelt ist also halb gewonnen. Top-Athleten wie Vater und Sohn Halatsch, die für den TSV Schwarme starten, haben solche taktischen Spielchen freilich gar nicht nötig. Zumal die Ufer-Variante auch ihre Nachteile hat. „Ein Stück weiter befindet sich am Ufer einen halben Meter unter



Start der Triathlon-Regionalliga-Männer: Schon zu Beginn geht es um jeden Meter.

Foto: Koch

der Oberfläche eine Mauer. Die habe ich mit dem Arm gestriffen“, berichtet „Jedermann“ Christoph Zander.

Für die rund 1300 Zuschauer ist es ein großartiges Spektakel. Auf der einen Seite des Ufers stürmen die Regionalliga-Männer ins Wasser, auf der anderen quälen sich die Letzten des über eine Stunde zuvor gestarteten Rennens über die Olympische Distanz an Land. Den Überblick behält die Elektronik. Jeder Aktive trägt ein Arm-

band mit einem Chip, den er an allen Wendepunkten der Strecke über ein elektronisches Messgerät führt. Da sich die Felder schnell auseinander ziehen, ist es für viele Aktive ein einsamer Kampf gegen die Uhr.

Niels Halatsch erwischt ein glänzendes Rennen, steigt als 19. aus dem Wasser und belegt in 2:04:54 Stunden den 22. Platz. Sein Vater Michael Halatsch hält sich im großen Pulk und wird am Ende 69. In 2:15:40 Stunden ist der 41-Jäh-

rige nicht einmal 20 Minuten langsamer als der Sieger Ulf Bartels vom WSV Wolfenbüttel (1:56:09).

Bei den Regionalliga-Frauen siegt Franka Fuchs von den Triabolos Hamburg (2:18:05). Die 35-Jährige steigt als Zweite aus dem Wasser, überholt dann aber auf dem Rad schnell die vor ihr liegende Nadine Baum vom Kaifu Tri Team und lässt sich die Sache anschließend nicht mehr nehmen.

Eine Überraschung wartet

auf alle Aktiven, die nach dem Laufen wieder den Zielbereich erreichen. Dann statt gleich ins Ziel laufen zu dürfen, geht es zum Schluss noch einmal auf eine 500-Meter-Extra-Runde um ein Wäldchen, die viele nicht mehr eingepplant hatten. Beim Satz der Helfer „Einmal um die Bäume, bitte!“, steht daher vielen die Verzweiflung ins Gesicht geschrieben. Und spätestens jetzt gibt es auch keinen Unterschied zwischen Profis und Hobby-Triathleten mehr.

TSV-Schüler feiern deutsche Meisterschaft

Schwarzenbek (neu). Die Tischtennismannschaft des TSV Schwarzenbek hat sich in Kreuzau in der Rufeifel die deutsche Schüler-Meisterschaft erspielt. Im Finale gegen den TSV Untermberg siegten die Europastädter mit 6:3. Die Schwarzenbeker Schülerinnen gewannen im Spiel um den dritten Rang mit 6:3 gegen den Ratzeburger SV und sicherten sich so Bronze. Den Titel ging hier an die TSG Heilbronn.

Andreas Lange wird Vierter und fährt zur EM

Reinbek/Ohe (neu). Andreas Lange von der LG Reinbek-Ohe hat bei der deutschen Junioren-Meisterschaft in Göttingen eine Medaille über die 1500 Meter denkbar knapp verpasst. Der Mittelstrecke-Läufer (Jahrgang 1991) wurde in neuer persönlicher Bestzeit von 1:50,21 Minuten Vierter, sicherte sich aber das EM-Ticket. Sascha Henning ('89, TSG Bergedorf) war über 400 Meter bereits im Vorlauf ausgeschieden.

Vier Medaillen für Bergedorfer Ruder-Asse

Bergedorf (neu). Insgesamt vier Medaillen haben Julia Kröger und Eric Johannesen vom RC Bergedorf bei der deutschen Ruder-Jugendmeisterschaft in Duisburg auf der Wedau über je 2000 Meter eingefahren. Kröger siegte im Doppelzweier B der Damen, wurde Zweite im Doppelvierer ohne Steuerfrau B. Johannesen wiederum gewann mit dem Doppelvierer ohne Steuermann B und wurde im Doppelzweier Zweite.

Debütant Alilujev trifft gleich zweimal

Oststeinbek (hbo). Bemerkenswerte Frühform zeigte der Oststeinbeker SV, Aufsteiger in die Fußball-Oberliga, in seinem ersten Testspiel. Beim 8:1-Erfolg im Stormarner Derby gegen den zwei Klassen tiefer angesiedelten Willinghusener SC führte das Team von Trainer Stefan Kohfahl bereits nach 20 Minuten mit 4:0. Drei Treffer von Gökhan Cihan (6., 10., 20.) sowie ein Tor des litauischen Neuzugangs Maksim Alilujev

(9.) bedeuteten gleichzeitig den Halbzeitstand.

Nach dem Seitenwechsel trafen Testspieler Amos Williams (zuletzt Germania Schnellen/62.), Manuel Demir (64.), Simon Gottschling (78.) und abermals Alilujev (86.). Lukas Maib hatte für den WSC zwischenzeitlich auf 1:7 (82.) verkürzt. Neben Williams stellte sich auch der ehemalige Vier- und Marschländer Arafat Akyil beim OSV vor.

„Eure Fans sind die besten“

60 Drachenboot-Teams maßen beim 1. Hamburger Taiwan-Cup in Allermöhe ihre Kräfte

Allermöhe (neu). Die mitreißende Stimme von Ernö Miklos ist über die Lautsprecheranlage auf dem Regattagelände Allermöhe weithin zu hören. Der Sprecher beim 1. Taiwan-Cup steht auf einem kleinen Motorboot, während sich direkt neben ihm die Drachenboote im Hoffnungslauf über 250 Meter in der Sport-Klasse in Bewegung setzen. „Der Schachclub Schwarz-Weiß ist gut gestartet. Ganz geschmeidig, sehr schön und sauber wird da gepaddelt. Schon hat Schwarz-Weiß zweieinhalb Meter Vorsprung vor den Isedrachten. Dragon Express verliert bereits den Anschluss. Aber jetzt kommen die Isedrachten noch mal auf, da ist jetzt richtig Tempo drin. Kommen sie noch mal heran? Nein, der Schachclub bleibt vorn. Ein hammerstarker Auftritt, ich bin begeistert. Erst recht von euren Fans, die sind die besten.“

Nach der Qualifikation für die Zwischenrunde klettern Schlagmann Dennis Kuhlmann und seine 17 Mitstreiter wenig später aus ihrem Boot und werden von ihren gut 20



Motivation macht im Drachenboot viel aus. Hier treibt der Steuermann der Hauni-Dracogens sein Team an. Foto: Torun

lautstarken Fans gefeiert. „Wir haben die meiste Unterstützung“, lobt Kuhlmann die Anhänger der Allermöhe und erklärt lachend: „Bei uns sind alle vom mit 60 Jahren ältesten Paddler bis zu meiner acht Monate alten Tochter Zoey mit Spaß dabei.“ Schwarz-Weiß wurde am Ende Achter.

Während die Schwarz-Weißen längst alte Hasen des Drachenbootports sind, wurde der Taiwan-Cup zum ersten Mal ausgetragen. „Wir haben in diesem Jahr die Chance ergriffen, wieder eine Verbandsregatta zu veranstalten und wollen nun eine neue Serie starten“, erklärt Gitta Weberi,

2. Vorsitzende des Landesdrachenbootverbands Hamburg. Die Sportler nahmen die Idee gern auf: 60 Mannschaften starteten in den Schüler-, Fun-, Sport- und Premiumklassen. Mit dabei waren auch die TSG Bergedorf Swans. „Unsere Cheerleader wollten hier mitmachen und konnten ein paar

kräftige Männer gut gebrauchen“, weiß Footballer Jannes Graw. Die TSG schied im Hoffnungslauf über 250 Meter aus. „Es war trotzdem toll.“

Auch die SVNAquaglidlers schieden im Hoffnungslauf aus. „Bei uns haben heute einige zum ersten Mal im Drachenboot gesessen. Dafür fand ich es ganz gut“, freute sich Sven-Eric Behn, Sportkoordinator des SV Nettelburg/Allermöhe. „Deshalb sind wir aber auch immer wieder aus dem Rhythmus geraten“, analysierte Heiner Zwiebelmann, der 1. Vorsitzende. Damit es in Zukunft besser läuft, wollen die Nettelburger nun häufiger ins Drachenboot steigen.

Für den Schachclub nahm der Tag derweil ein unerfreuliches Ende. Kurz vor dem Start über 2000 Meter verboten die Organisatoren der elfjährigen Trommlerin des Teams, die schon den ganzen Tag an Bord gewesen war, aufgrund ihres Alters die Teilnahme. Schwarz-Weiß trat nicht an und verweigerte schließlich auch die Entgegennahme der Urkunde.

ERGEBNISSE

Fun-Klasse

250 Meter: 1. Battery Devils (1:07, 91 Minuten), 2. TEREK (1:10,93), ... 6. Hauni Dragons (1:12,86), 8. Dragon Swans (B-Lauf: 1:14,35).

500 Meter: 1. Dragon Swans (2:32,46), 2. Athletico Barcardi (2:35,22), ... 6. SVNAquaglidlers (2:46,64).

2000 Meter: 1. Battery Devils (10:41,55), 2. LabRats (11:50,10).

Sport-Klasse

250 Meter: 1. WSAP-Wansui (1:03,88), 2. Schar(fe) Drachen (1:05,66), ... 8. Schachclub Schwarz-Weiß (B-Lauf: 1:08,91), 12. Bille Drachen (1:10,49).

500 Meter: 1. WSAP-Wansui (2:15,32), 2. Schar(fe) Drachen (2:17,21).

2000 Meter: 1. WSAP-Wansui (9:45,87), ... 13. Billedrachen (11:33,27).

Premium-Klasse

(nach je drei Läufen)

dreimal 250 Meter: 1. Spreepoint Dragon, 2. Sportteam HH, 3. RVD Dragon One.

dreimal 500 Meter: 1. Spreepoint, 2. Sportteam, 3. RVD.

2000 Meter: 1. Spreepoint (9:19,30) Dragon, 2. Sportteam HH (9:33,01).